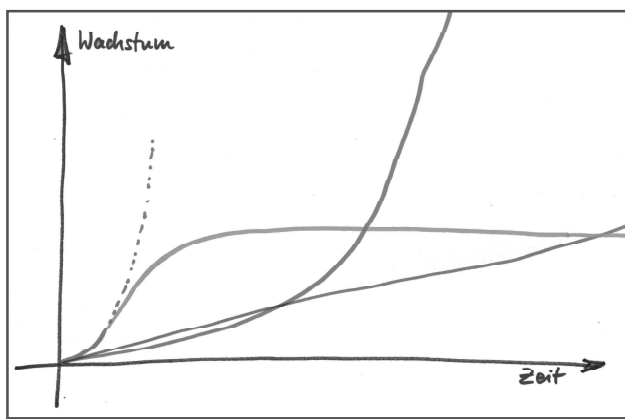


Entwicklungen sie stehen. Das ist eines der Geschenke des Virus an die Menschen, um lebenswichtige Vorgänge in unserem Leben näherungsweise zu verstehen und Entscheidungen zu treffen:

Irgendetwas fängt ganz langsam an, tritt plötzlich ins Bewusstsein, nimmt mehr Fahrt auf, wird immer schneller und endet irgendwann irgendwie.

Mit derselben Kurve lassen sich Entwicklungen und Verläufe in unterschiedlichsten Bereichen unseres Lebens beschreiben und „vorhersagen“.

- Was verbirgt sich hinter „exponentiellem Wachstum“?



Wachstumsverlaufskurven

Die Linien, die mehr oder weniger steil als Lineare oder dynamisiert als Kurve ins ‚Wachstum‘ hinauf klettern, repräsentieren das Credo zahlreicher bedeutsamer Bereiche unseres privaten und/oder gesellschaftlichen Lebens. „Immer mehr, höher, weiter, besser, schneller“ und vor

allem „immer sicherer“ sind einige der Adjektive der Syndrome; „Syndrome“ deshalb, weil sich allzu häufig pathologische Denk- und Glaubensstrukturen dahinter verbergen.

„Die Zahl der Infizierten folgt der Exponentialfunktion.“ lautet die Grundannahme. Dank eifriger Virologen und sie stützenden Mathematiker sind die nach flachem Beginn zunehmend in die Höhe strebenden exponentiellen Kurven inzwischen flächendeckend bekannt. Sie sollen dazu beitragen, die Verteilungsgeschwindigkeit von Corona-Infektionen und daraus abgeleiteten behördlichen Maßnahmen zu verstehen. Tröstlich: Mehr als die Anzahl von Einwohnern lässt sich nicht vom selben Virus infizieren. Daraus folgt: Je mehr sie ins ‚Wachstum‘ verläuft, desto mehr Sättigung und weniger Neuinfizierte. Was als „Erfolg“ von Maßnahmen gefeiert werden wird, ist überwiegend der natürliche Prozess.

Das Weltfremde und deshalb Unredliche an diesen von den Medien in die Öffentlichkeit gestellten Prognosen ist die offene und verdeckte Gleich-